

voir bientôt étouffé par la surabondance des sujets qu'il a à traiter. Nous avons en retard plus de 250 interventions personnelles; divers objets du Conseil fédéral attendent depuis trois mois, voire six mois, d'être traités. Je voudrais donc vous demander d'être discrets dans vos demandes d'initiative, motions, postulats et autres interpellations. Permettez-moi de vous signaler que, bien souvent, quelques minutes d'entretien avec un conseiller fédéral, voire avec un haut fonctionnaire sont plus efficaces qu'une motion ou qu'une interpellation. Evidemment, la presse et les médias n'en parlent pas, mais je suis certain que l'efficacité vous préoccupera plus que la publicité.

Vous avez élu un médecin à votre présidence. Cela n'était plus arrivé depuis 1848, date où Robert Steiger, radical lucernois et docteur en médecine, fut élu deuxième président de ce conseil. Comme deuxième médecin, je prescris donc à ce conseil de lutter contre la pléthore, qui est aussi nuisible à un corps politique qu'à un corps humain.

J'en viens à ma deuxième et dernière recommandation. Rappelez-vous que, même élus à ce conseil, vous avez – nous avons – des familles. Depuis onze ans que je siége dans cette salle, j'ai eu l'occasion de me rendre compte que les parlementaires avaient parfois tendance à l'oublier. Le Parlement nous enlève à nos femmes (à vos maris, Mesdames) et à nos enfants. Ils ont tous les inconvénients de notre fonction et n'en retirent pratiquement aucun avantage. Si j'en parle, c'est pour vous le remettre en mémoire, et surtout pour rendre hommage à nos victimes conjugales et pour les remercier d'accepter leur sort. Autant que nous, plus peut-être, elles servent le pays. Il me paraissait légitime de le dire au début de cette législature.

J'ai terminé et je conclurai en souhaitant que notre travail, durant cette session et durant cette année, soit le plus aisé et le plus efficace possible. Je ferai ce que je pourrai pour cela, je vous demande de m'y aider. Merci d'avance et encore. (*Applaudissements*)

#### **Wahl des Vizepräsidenten des Nationalrates für 1983/84 Election du vice-président du Conseil national pour 1983/1984**

##### *Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin*

Ausgeteilte Stimmzettel / Bulletins délivrés	197
eingelangt / rentrés	197
leer / blancs	11
ungültig / nuls	0
gültig / valables	186
absolute Mehr / majorité absolue	94
Es wird gewählt / Est élu	
Herr Koller Arnold	mit 175 Stimmen
Ferner haben Stimmen erhalten / Ont obtenu des voix:	
Verschiedene / Divers 11.	

**Le président:** Je félicite M. Koller pour sa brillante élection et l'invite à occuper le siège du vice-président.

#### **Wahl der Stimmzähler – Election des scrutateurs**

##### *Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin*

Ausgeteilte Stimmzettel / Bulletins délivrés	176
eingelangt / rentrés	174
leer / blancs	5
ungültig / nuls	0
gültig / valables	169
absolute Mehr / majorité absolue	85
Es werden gewählt / sont élus	
Herr Vetsch	mit 165 Stimmen
Monsieur de Chastonay	avec 160 voix
Herr Nauer	mit 160 Stimmen
Herr Nussbaumer	mit 156 Stimmen
Monsieur Pini	avec 156 voix
Herr Reichling	mit 154 Stimmen
Herr Müller-Aargau	mit 153 Stimmen
Monsieur Riesen-Fribourg	avec 133 voix

**Le président:** Je félicite les huit scrutateurs de leur élection. Je souhaite qu'une collaboration fructueuse s'établisse entre les scrutateurs, les vice-présidents et moi-même au cours des séances du Bureau.

83.053

#### **Alkoholverwaltung. Geschäftsbericht und Rechnung 1982/83 Régie des alcools. Gestion et compte 1982/1983**

Bericht und Beschlussentwurf vom 19. September 1983  
Rapport et projet d'arrêté du 19 septembre 1983

Bezug bei der Eidgenössischen Alkoholverwaltung,  
Länggassstrasse 31, Bern  
S'obtiennent auprès de la Régie fédérale des alcools,  
Länggassstrasse 31, Berne

Herr **Kunz** unterbreitet namens der Kommission für Gesundheit und Umwelt den folgenden schriftlichen Bericht:

Die Rechnung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung schliesst bei einem Ertrag von 424,8 Millionen Franken und einem Aufwand von 162 Millionen Franken mit einem Reinertrag von 276,1 Millionen Franken ab. Der Reinertrag ist damit praktisch gleich hoch wie im Vorjahr.

Die Rechnung des Jahres 1982/83 wird durch die ausserordentlich grosse Obsternte 1982 geprägt, welche sowohl den Aufwand als auch den Ertrag massgeblich beeinflusst hat:

– Der Aufwand ist im Vergleich zum Vorjahr mit 162 Millionen um 23,5 Millionen Franken höher. Ins Gewicht fallen insbesondere die hohen Verwertungskosten für die Obstgrossernte von 34,5 Millionen Franken. Für die Übernahme von Kernobstbranntwein mussten 24,3 Millionen Franken ausgegeben werden (Vorjahr 4,3 Millionen Franken). Die Verwertung der Kartoffelernte erforderte weniger Mittel, nämlich 10,3 Millionen Franken gegenüber 22,8 Millionen Franken im Vorjahr. Die besonderen Witterungsverhältnisse des Jahres 1982 bewirkten eine geringere Ernte und kleinere Überschüsse.

– Auf der Ertragsseite sind die Einnahmen aus dem Verkauf gebrannter Wasser um 2,3 Millionen auf 173,9 Millionen Franken und aus Monopolgebühren um 11,5 Millionen auf 150,8 Millionen Franken gesunken. Weil aber die Steuern auf inländischen Branntweinen erntebedingt einen hohen Ertrag von 85,9 Millionen Franken abwarfen, wurde mit insgesamt 424,8 Millionen Franken der höchste je erzielte Betriebsertrag erreicht.

Der Reinertrag der Alkoholverwaltung geht gemäss Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980, angenommen in der Volksabstimmung vom 30. November 1980, zu 95 Prozent an den Bund zugunsten von AHV und IV und zu 5 Prozent an die Kantone für die Bekämpfung des Alkoholismus. Diese Regelung gilt seit 1980/81 während einer Übergangszeit von fünf Jahren. Vorher hatten Bund und Kantone je die Hälfte des Reinertrages erhalten. Der Bund erhält 262,3 Millionen Franken, die Kantone 13,8 Millionen Franken. Die Kommission beantragt einstimmig, vom Geschäftsbericht der Eidgenössischen Alkoholverwaltung Kenntnis zu nehmen und dem Beschlussentwurf zuzustimmen.

*Eintreten ist obligatorisch*

*L'entrée en matière est acquise de plein droit*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Art. 1 und 2**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Titre et préambule, art. 1 et 2***Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté**Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*Für Annahme des Beschlussentwurfes 125 Stimmen  
(Einstimmigkeit)*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

82.052

**Voranschlag der Eidgenossenschaft 1983.****Nachtrag II****Budget de la Confédération 1983.****Supplément II**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 19. Oktober 1983

Message et projet d'arrêté du 19 octobre 1983

Bezug durch die Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, Bern

S'obtiennent auprès de l'Office central des imprimés et du matériel, Berne

**Hofmann, Berichterstatter:** Der zweite Nachtrag zum Voranschlag 1983 umfasst erstens Zahlungskreditbegehren von 483,9 Millionen Franken, aufgegliedert in Nachtragskredite von 482,2 Millionen und Kreditübertragungen aus dem Vorjahr von 1,7 Millionen Franken.

Gemessen an der seinerzeit budgetierten Ausgabensumme von 19,672 Milliarden machen diese neuerlichen Kreditbegehren 2,5 Prozent aus.

Zweitens werden uns noch elf Begehren um Verpflichtungskredite unterbreitet.

Zu den Kreditübertragungen: Beim Abschluss der Staatsrechnung 1982 sind Kreditrestanzen verblieben. Davon sollen für neun Budgetpositionen insgesamt 1,7 Millionen Franken für Zahlungen im Jahr 1983 in den Voranschlag des laufenden Jahres übertragen werden.

Zu den Nachtragskrediten: Dass ein zusätzlicher Kreditbedarf von nahezu einer halben Milliarde entstehen konnte, ist namentlich auf folgende, besonders ins Gewicht fallende Positionen zurückzuführen:

- 93,4 Millionen zur Deckung des Betriebsdefizites 1982 der SBB, nachdem die Verkehrsentwicklung unter den Budgeterwartungen blieb;

- 50 Millionen für den Nationalstrassenbau, da die ausserordentlich günstige Witterung im vergangenen Sommer ein unerwartet zügiges Fortschreiten der Arbeiten ermöglichte;

- 40 Millionen für einen weiteren Finanzierungsvorschuss an den Fonds für die Exportrisikogarantie zur Deckung wesentlich höherer Schäden, als bei der Budgetierung angenommen worden war;

- 30 Millionen für den Ankauf von Getreide als Folge der quantitativ und qualitativ guten Inlandernte 1983 und des Ankaufes von Auslandgetreide für die Pflichtlagerhaltung.

Bei der Gliederung der Kreditbegehren nach Sachgruppen fällt auf, dass rund die Hälfte (241 Millionen Franken) auf Bundesbeiträge entfallen. Das bereits erwähnte Betriebsdefizit der SBB trug massgeblich dazu bei.

Zu den Verpflichtungskrediten: Der Bundesrat unterbreitet uns elf Begehren um Verpflichtungskredite. In diesen Fällen sind zur Realisierung eines bestimmten Vorhabens finanzielle Verpflichtungen einzugehen, die über das laufende Voranschlagsjahr hinauswirken. Mit der Bewilligung des

einzelnen Verpflichtungskredites setzen Sie den Höchstbetrag fest, bis zu welchem der Bundesrat ermächtigt ist, sich finanziell zu engagieren.

Von den zusätzlich angebehrten Verpflichtungskrediten von total rund 6 Millionen Franken entfallen 60 Prozent auf die folgenden drei Positionen:

- 1,5 Millionen Franken für Projektierungen des Bundesamtes für Rüstungsbetriebe;

- 1,15 Millionen Franken für die Sanierung der Waffenschliessanlage von Payerne und Drogens;

- 0,9 Millionen Franken zur Behebung von Sturmschäden an den Militäranlagen der Region Thun.

Antrag der Finanzkommission des Nationalrates: Der zweite Nachtrag dieses Jahres wurde von Ihrer Finanzkommission an der Plenarsitzung vom 21./22. November 1983 eingehend geprüft. Die Kommission gelangte zur Auffassung, dass sämtlichen Begehren nachgekommen werden kann.

Ich beantrage Ihnen deshalb im Namen Ihrer Finanzkommission, dem zweiten Nachtrag zum Voranschlag 1983 zuzustimmen.

**M. Bonnard, rapporteur:** Dans son projet d'arrêté fédéral, le Conseil fédéral demande d'abord des crédits de paiement pour environ 483 millions, dont 482 pour des crédits supplémentaires proprement dits, et 1,7 million pour des reports de crédits accordés en 1982 et qui, par suite d'un retard imprévisible, n'ont pu être utilisés.

Le Conseil fédéral demande, d'autre part, l'ouverture de crédits d'engagement, c'est-à-dire – je le dis pour nos nouveaux collègues – de crédits touchant des projets dont l'exécution s'étend sur plus d'une année et dépasse par conséquent l'exercice budgétaire. Le montant qui est sollicité à ce titre est d'un peu plus 6 millions.

Ainsi que vous le constatez par les chiffres que je viens de donner, le gros morceau est constitué par les crédits supplémentaires au sens étroit de terme. Ce montant de 482 millions est légèrement inférieur aux 527 millions qui nous avaient été demandés l'an dernier, mais il est nettement supérieur aux 388 et aux 366 millions qui avaient été demandés en 1980, respectivement 1981. J'espère pour ma part que cette tendance à l'augmentation des crédits supplémentaires, car tendance à l'augmentation il y a, n'est pas la conséquence d'un relâchement de la discipline budgétaire, relâchement qui serait lui-même en relation avec le résultat des comptes de 1981 et 1982 plus favorables que prévu. Nous croyons nécessaire d'attirer l'attention du Conseil fédéral sur ce point, en l'invitant à maintenir la rigueur qu'il a su imposer ces dernières années.

Pour avoir une idée complète des montants qui seront dépensés en 1983 en sus de ce qui a été voté dans le cadre du budget, il faut considérer, outre ce second supplément de 480 millions, le premier supplément qui faisait déjà – peu de chose il est vrai – 16 millions, il faut y ajouter les 304 millions que nous avons votés au titre de programme pour la relance, ainsi qu'un accroissement très sensible des parts cantonales aux impôts fédéraux. L'Administration fédérale des finances estime qu'au compte de 1983, les dépenses totales dépasseront le budget de plus de 1 milliard de francs. Cette situation doit nous inciter au début de la législature à quelques réflexions que je vous laisse le loisir de faire.

Les crédits supplémentaires qui nous sont demandés aujourd'hui se répartissent en un grand nombre de rubriques. Vous les avez en détail aux pages 14 et suivantes du message et je vous y renvoie. Vous trouverez également dans le message, aux pages 4 et 5, l'indication des crédits supplémentaires les plus importants, je ne mentionne que trois d'entre eux: les 93 millions pour le découvert supplémentaire des Chemins de fer fédéraux, les 50 millions pour les routes nationales et les 40 millions pour la garantie contre les risques à l'exportation.

La commission a examiné en détail ce second supplément. Elle l'a fait d'abord en section puis ensuite en plénum. Il me paraît que deux observations générales méritent d'être faites. La première: Plus de la moitié de ce supplément se

## **Alkoholverwaltung. Geschäftsbericht und Rechnung 1982/83**

### **Régie des alcools. Gestion et compte 1982/1983**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	01
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	83.053
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	28.11.1983 - 15:30
Date	
Data	
Seite	1584-1585
Page	
Pagina	
Ref. No	20 012 017

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.  
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.  
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.